

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 143.

Dinstag den 30. November

1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1733. (3)

Nr. 1416.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gegeben: Es sey über executives Ansuchen der Josepha Gorischek von Moschenitz, als Cessionärin der Helena Gorischek, durch Herrn Dr. Eindner, wider Anton Keddorch von Sittich, als Curator des abwesenden Anton Mesnar, in die Theilbietung der gegnerischen, dem Gute Grünhof sub Urb. Nr. 22, Rect. Nr. 14 $\frac{3}{4}$ zinsbaren $\frac{1}{8}$ Hube zu Ebenitzsch, und des ebendort gelegenen, dem Gute Geschieß sub Urb. Nr. 81, Rect. Nr. 43 $\frac{1}{4}$ zinsbaren, behauften Ueberlandsgrundes, im Gesamtschätzungswerte pr. 377 fl. 28 kr., freiwillig, und hiezu der 30. December 1841, 31. Jänner und 3. März 1842, jedesmal früh um 9 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Theilbietung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der Grundbucheextract liegen hieramts zur Einsicht.

K. K. Bezirksgericht Sittich am 3. November 1841.

3. 1731. (3)

Wirthshaus-Verpachtung.

Von Seite des Agramer bischöflichen Güter-Präfectorats wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß das am Eingange des Parkes Jurjaves bei Agram gelegene Wirthshaus, früher Bräuerei, am 30. December l. J. im Wege der „Maximir“ genannt, mit Ausschluß der Bier-Versteigerung auf drei nach einander folgende Jahre, welche am 24. April nächstkommenden Jahres 1842 ihren Anfang nehmen, an den Meistbietenden in Pacht gegeben wird.

Dieses Wirthshaus liegt an der Wiener Straße, eine kleine Strecke von Agram entfernt, ist ein stockhohes geräumiges und nebst andern Bequemlichkeiten gut erhaltenes Gebäude.

Der erwähnte Park Jurjaves ist unter dem

Besitze Sr. Excellenz des jetzigen hochwürdigsten Herrn Agramer Diöcesan-Bischofs, E. K. Geheimrathes und der hohen Banal-Würde kön. Vertreters, aus einem Walde in einem großartigen geschmackvollen Style erbaut worden, und dem Publicum zur anständigen Erheiterung und Promenade stets zugänglich gelassen. Die angenehme Lage des Parkes, die Großartigkeit seiner Bilder und Parthien, die herrliche Aussicht von der Linde des Kioskes, die Mannigfaltigkeit der Gegenstände, als: die Thiergärten für Edel- und Schwarz-Wild, der Fischteich, das Dahlien-Thal, der Parapluhügel, die Seiden-Anlage, das schöne Schweizerhaus, das Sommer-Gebäude mit seinem Garten und seiner Sammlung von exotischen Gehölzen und perennirenden Blumen, die aus Märzthaler Rühen bestehende Schweigerei, das seltene Geflügel, als: Gold- und Silber-Fasanen, weiße Pfauen, astrachanische Gänse u. dgl. mehr, machen diese ausgebreitete englische Anlage zu einem der angenehmsten Erholungsorte; weshalb diese auch, obgleich nicht ganz vollendet, täglich sowohl von Fremden, als auch von den Stadtbewohnern, die besonders an Sonn- und Feiertagen nach Hunderten dahin fahren und wandeln, sehr häufig besucht wird.

Daß der Pächter durch eine prompte und gute Bewirthung so vieler Gäste seinen Vortheil finden werde, ist wohl leicht einzusehen, besonders, da von nun an das ganze Gebäude, in welchem bis jetzt ein bischöflicher Beamte seine Wohnung hatte, zu seiner freien Disposition und zweckmäßigem Gebrauche überlassen wird.

Nähere Auskunft ertheilt oberwähntes Präfectorat, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Pachtlustige werden geziemend eingeladen, am obbestimmten Tage in den Vormittagsstunden in dem Gerichtshause, in der Wallachischen Gasse zu Agram, sich einzufinden zu wollen.

Agram am 10. October 1841.

3. 1642. (7)

Frachten = Transport.

Vom 1. November d. J. angefangen, bis zur Eröffnung der Bahn von Gloggnitz, werden auf der Strecke zwischen Neunkirchen und Wien alle Gattungen Frachten täglich um folgende verminderte Preise befördert:

Post-Nr.	Vom Bahnhofs	bis auf den Bahnhof	1. Classe	2. Classe	3. Classe
			Getreide- und Hülsenfrächte, Rog. u. Bauholz, Steinkohlen, Flöfen- und Stangeneisen, Blei und Zinn in Blocken, Kupfer zc. zc.	Mehl u. Gries, Kaufmannsgüter aller Art, Blei- und Eisenwaren, Wein, Del, überhaupt alle Flüssigkeiten zc. zc.	alle Gattungen Manufacturwaren und Gegenstände, die im Verhältnisse ihres großen Umfanges ein geringes Gewicht haben
pr. Wiener Sporco-Centner, Kreuzer Conv. Münze:					
1	Neunkirchen	Wien	9	10	12
2	Neustadt	Wien	7	8	10
3	Felixdorf	Wien	6	7	9
4	Leobersdorf	Wien	5	6	8
5	Baden	Wien	4	5	7

Die Retourfrachten werden zu denselben Preisen berechnet.

Bei Gütern, welche in Wien zum Hauptzollamte gestellt, oder auf Verlangen den Parteien in's Haus geschafft, oder bei Anmeldung in der Expedition am hohen Markt Nr. 512 vom Hause abgeholt werden sollen, kommt über obigen Frachtlohn noch 1 1/2 fr. C. M. für die Stadt und die nahe gelegenen Vorstädte Wieden und Landstraße, dagegen 2 fr. C. M. für die entfernteren Vorstädte pr. Centner zu entrichten.

Für Frachten, die hier nicht aufgeführt erscheinen, werden besondere Uebereinkommen getroffen.

Bestimmungen für den Warentransport auf der Wien-Raaber Eisenbahn.

§. 1.

Die Aufnahms- und Uebergabestunden an allen Stationen sind von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, und von 2 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends.

An Sonn- und Feiertagen findet weder Aufnahme noch Uebergabe Statt.

§. 2.

Von der Ankunft der Waren werden die Parteien durch unentgeltliche Zusendung der Originalfrachtbriefe oder durch Aviso verständigt.

§. 3.

Alle aufzugebenden Waren müssen mit ordentlichen Frachtbriefen versehen seyn, welche Namen und Wohnort der Aufgeber und Empfänger, den Aufgabs- und Bestimmungsort, Zeichen, Zahl, Gattung, Inhalt und das Sporcogewicht der Colli enthalten müssen.

§. 4.

Frachtstücke unter 100 Pfund Gewicht zahlen für einen vollen Centner. — Passagiergepäck und Eilgüter, welche mit Personen-Drains befördert werden, zahlen 5 fr. C. M. pr. Centner und Meile.

§. 5.

Die Frachtbeträge können nach Wunsch der Aufgeber entweder vorhinein berichtet, oder auch zur Zahlung an die Empfänger nachgewiesen werden.

Nachgenommene Spesen oder Adritturafrachtbeträge werden von der Unternehmung entweder sogleich, unter üblichem Vorbehalte des richtigen Einganges, oder auch, nachdem die Zahlung derselben von Seite der Empfänger wirklich erfolgt ist, den Aufgebern vergütet.

§. 6.

Es ist verboten, Waren und andere Colli aufzugeben, welche

- a) schlecht verpackt sind, denn mangelhafte Emballage hebt jeden Anspruch wegen beschädigten Gutes auf;
- b) einer zollämtlichen Behandlung unterliegen, ohne daß die Vollziehung derselben durch beigebrachte Gefällsdocumente nachgewiesen wird;
- c) Materialien oder Flüssigkeiten enthalten, die auf irgend eine Weise Schaden verursachen können, als: Schießpulver,

Ständ- und Knallwerk, und überhaupt alle leicht eine Entzündung veranlassenden Gegenstände.

Sollte die Aufgabe solcher Gegenstände verheimlicht werden, so ist der Aufgeber für allen an fremdem Gute, und überhaupt entstehenden Schaden verantwortlich.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publicums hat man eine Auf- und Abgabsexpedition im Innern der Stadt Wien, nämlich am hohen Markte Nr. 512, etablirt, welche an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Abends geöffnet bleibt. Die daselbst aufgegebenen Gegenstände werden entweder noch an demselben, oder bei später Abgabe längstens am folgenden Tage befördert; von

Von der Direction der k. k. priv. Wien-Raaber Eisenbahn-Gesellschaft.

den angekommenen Frachten werden die Eigenthümer ohne Aufenthalt in Kenntniß gesetzt.

Auch ist bereits die Einrichtung getroffen, Wagen und Pferde von Wien nach Baden, Neustadt und Neunkirchen oder zurück transportiren zu können, wenn dieselben zeitlich genug im Bahnhofe angemeldet werden.

Ferner wird hiemit bekannt gemacht, dass die Personentrains von Neunkirchen nach Wien im Monate November zu folgenden Stunden abgehen, als: um halb 7 Uhr Früh, 10 Uhr Vormittags, 2 Uhr Nachmittags und halb 5 Uhr Abends. Die Fahrpreise sind daselbst angeschlagen.

Literarische Anzeigen.

3. 1725. (3)

25 à 30 NOVEMBRE 1841.

**DOMENICO
VICENTINI**

TRIESTE TIENE

LA MUSICA SOTTO MARCATA, E QUESTA NELLA PIAZZA DELLA BORSA DIRIMPETTO ALLA FONTANA N. 601, E SIMILE NELLA CONTRADA DELLE BECCHERIE DI FACCIATA ai N. 70 e 71.

A questa gazetta di Lubiana (Laibacher Zeitung) nel giorno 30 di questo Novembre 1841, allegato verà il Supplemento di Musica N. 13 (ossia Elenco N. 195) e questo nei fogli soltanto che distribuiti vengono senza il mezzo postale, onde economizzarne la spesa a Domenico Vicentini di Trieste suddetto, il quale ora qui inserire fece anche quanto segue cioè:

FÜR DAS PIANOFORTE ALLEIN.

CZERNY CARL: Die Schule des Vortrags und der Verzierungen; Sammlung beliebter National-Melodien, Werk 575. Erste Abtheilung: Englische Melodien, fl. 1. 30. 2te Abtheilung: Deutsche Melodien, fl. 1. 30. 3te Abth.: Französische Melodien, fl. 1. 30. 4te Abth.: Italienische Melodien, fl. 1. 30. **CZERNY CARL:** Erster Wiener Lehrmeister im Pianofortespiel, Werk 599. Neueste Sammlung origineller melodischer Uebungsstücke in fortschreitender Ordnung. Nach einer neuen zweckmässigen Methode

für die ersten Anfänger. 1tes, 2tes, 3tes und 4tes Bändchen, à fl. 1. 30.

Avviso. Presso il Sig. **Edler de Kleinmayr in Lubiana** (Laibach) senza alcuna spesa ottenere si possono i musicali Elenchi de N. 180 e 187, notando che: in detto Elenco (N. 187) s'ampate esistono anche le musicali note sopra e sotto marcate cioè:

LIEDER 26 VON FRANZ SCHUBERT, für das Pianoforte übertragen von FRANZ LISZT:

Schwanengesang: Die Stadt, 45 kr. — Das Fischermädchen, 45 kr. — Aufenthalt, 1 fl. 15 kr. — Am Meere, 45 kr. — Abschied, 1 fl. 30 kr. — In der Ferne, 1 fl. 30 kr. — Ständchen, 1 fl. — Ihr Bild, 1 fl. — Frühlings-Sehnsucht, 1 fl. — Liebesbothschaft, 1 fl. — Der Atlas, 1 fl. — Der Doppelgänger, 30 kr. — Die Taubenpost, 1 fl. 15 kr. — Kriegers Ahnung, 1 fl. 15 kr. — Winterreise. — Gute Nacht, 45 kr. — Die Nebensonnen, 45 kr. — Muth, 30 kr. — Die Post, 45 kr. — Erstarrung, 1 fl. — Wasserfluth, 30 kr. — Der Lindenbaum, 1 fl. — Der Leyermann, Täuschung, 45 kr. — Das Wirthshaus, 45 kr. — Der stürmische Morgen. Im Dorfe, 1 fl. — Anhang. — Lob der Thränen, 30 kr. — Die Rose, 45 kr.

Nota. Desiderando di più oltre sapere de musicali pezzi vendibili in Trieste vedesi i fogli di questa Gazzetta de giorni 26, 28 e 30 del prossimo passato Ottobre avvisando inoltre che: Quest' annunzio inserito troverasi nei giorni 25, 27 e 30 del

corrente Novembre 1841, e ciò comesso venne dal *Vicentini Domenico suddetto da Trieste*.

I Signori amatori di Musica, che avessero l'opportunità eu leggere potranno i Fogli d' Annunzi dell' Osservatore Triestino de giorni 26 a 30 prossimo passato Ottobre, e 25 a 30 di questo Novembre 1841.

3. 1696. (3)

In der Buchhandlung von Gottlieb Haase Söhne in Prag erschien, und langte so eben bei Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach,

Das erste Heft von
Technisches Wörterbuch
oder

Handbuch der Gewerbkunde
in alphabetischer Ordnung.

Bearbeitet nach

Dr. Andrew Ure's Dictionary of Arts,
Manufactures and Mines

von Director

Carl Karmarsch und Dr. Friedrich Heeren.

Das genannte Werk erscheint im Wege der Pränumeration, jeden Monat Ein Heft von 8 Bogen Lexiconformat, zum Preise von 1 fl. 12 kr. C. M., und wird mit ungefähr 15 Heften vollendet seyn.

3. 1694. (3)

Bei Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist so eben neu angekommen:

Schmits, Jr., das **Stämpelgesetz** vom 27. Jänner 1841, alphabetisch abgefaßt, auch in Beziehung auf die mit verschiedenen Stämpeln belegten Eingaben und Protocolle speciel behandelt, die gesetzlichen Bestimmungen bei jeder Abhandlung, besonders rückfichtlich der Vertragsurkunden, mit Hinblick auf practische Fälle in gewählter Kürze complicirt enthaltend, und somit eingerichtet, das Stämpelerforderniß zu gerichtlichen, amtlichen und privativen Ausfertigungen ohne Zeitverlust aufzufinden. Grätz. 1841. 51 fr.

Vollständiges Verzeichniß aller Messen und Märkte, als Jahr-, Monat-, Wochen-, Körner-, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Garn-, Leinwand-, Pelz-, Woll-, Holz- u. anderer Märkte im Umfange des österr. Kaiserstaates. Zum Gebrauche für Großhändler, Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbsleute, Capitalisten etc. — Wien. 1841. brosch. 24 fr. Steif gebunden 30 fr.

3. 1667. (2)

Anzeige der zweiten Auflage
von

Berault-Bercastel's Kirchengeschichte
in einem getreuen Auszuge in neun Bänden.

Wohlfeile und schöne Ausgabe.

In der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen das I. — III. Heft
oder der I. Band von
des Herrn Abts

de Berault-Bercastel,

Domherrn an der Kirche zu Noyon.

Geschichte der Kirche
in

einem getreuen Auszuge.

Mit chronologisch und kritischen Tabellen.

Neun Bände.

Mit Genehmigung des fürstbischöflichen Ordinariats zu Brixen und des bischöflichen Generalvicariats zu Augsburg. gr. 8. auf schönem weißen Maschinen-Druckpapier in Umschlag geheftet.

Die Verlagsbandlung glaubt bei dem katholischen Lesepublikum mit einer zweiten Auflage dieses rühmlichst anerkannten Werkes um so willkommener zu seyn, als selbe auch Sorge tragen wird, eine dieser zweiten Ausgabe würdig sich anreihende Fortsetzung der Geschichte der Kirche Jesu bis auf die neuesten Zeiten zu liefern, worüber später separate Ankündigung erscheinen wird.

Subscriptions-Bedingnisse.

Sämmtliche neun Bände werden in 30 Heften erscheinen, wovon das erste Heft als Probe schon in jeder Buchhandlung zur Einsicht vorliegt und worin die chronologisch und kritischen Tabellen für den ersten Band zur Beurtheilung der Zweckmäßigkeit dieses Werkes auch aufgenommen sind.

Jedes Heft enthält 9 bis 10 Druckbogen, mit neuen Lettern auf schönem weißen Maschinen-Druckpapier gedruckt und wird in Umschlag geheftet ausgegeben.

Der Subscriptions-Preis für ein Heft ist nur
24 fr. C. M.

Jedoch macht sich jeder der Titl. Hrn. Subscribenten zur Abnahme des Ganzen verbindlich. Der spätere Ladenpreis wird um den vierten Theil erhöht werden.

Mit dem Schlusse des Jahres 1842 wird sicher das ganze Werk vollendet seyn.

Lehranstalten etc. etc., welche auf mehrere Exemplare zugleich subscribiren, erhalten nach Verhältnis der Bestellung auch Frei-Exemplare, und jede Buchhandlung ist in die Lage gesetzt, dieselben liefern zu können.

Zu gütigen Aufträgen empfiehlt sich in Laibach, Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr, Leopold Paternolli und Georg Lercher.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 1740. (1)

Nr. 18370.

K u n d m a c h u n g.

Am 21. December d. J. um 10 Uhr Vormittags wird bei diesem Kreisamte eine öffentliche Subarrondirungs-Verhandlung wegen Sicherstellung des Brennholzbedarfes für die Garnison in der Station Laibach, auf die Zeit vom 1. März bis Ende Mai 1842, unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden.

1. Besteht die Erforderniß in den zwei Wintermonaten März und April monatlich in 90, und in dem Monate Mai in 20 n. ö. Klafter harten Brennholzes 30zölliger Scheiterlänge, jedoch werden auch kürzere Scheiter in der Art angenommen, daß der Abgang an der Scheiterlänge mittels unentgeltlicher verhältnißmäßiger Aufgabe an der Klafterzahl dergestalt ergänzt wird, daß z. B. für 5 Klafter 30zölligen, 6 ein Drittel Klafter 24zölligen Holzes abgegeben werden müssen, indem laut Normirung des k. k. Hofkriegsrathes eine mit Kreuzstoß geschlichtete Klafter Holz mit $2\frac{1}{2}$ Schuh oder 30zölligen Scheitern als eine n. ö. Klafter oder $\frac{18}{18}$, mit 2 Schuh oder 24zölligen Scheitern aber nur als $\frac{14}{18}$ angenommen oder verrechnet werden kann; — 2. werden auch Anbote auf Einlieferung der Gesammterforderniß von 200 n. ö. Klafter harten Brennholzes in das k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazin angenommen, in welchem Falle der Bedarf mit 200 n. ö. Klafter bis Ende Februar 1842 complett eingeliefert seyn müßten; — 3. hat jeder Offerent vor der Licitation ein Badium von 100 fl., und im Falle der Annahme seines Anbotes, beim Contractabschlusse eine Caution von 200 fl. bar oder in Staats-Obligationen zur hierortigen k. k. Haupt-Verpflegs-Magazins-Casse zu erlegen; — 4. werden nur jene schriftlichen Offerte angenommen, worin der Offerent die ausdrückliche Erklärung beigefügt hat, daß er sich allen in Bezug auf die Contractsdauer und den Umfang des Geschäftes und dergleichen bestehenden Bestimmungen der Landesoberbehörden fügen wolle. — Nachtrags-Offerte aber werden rückgewiesen. — Wozu alle Waldeigenthümer und Holzlieferanten eingeladen werden. — Kreisamt Laibach am 23. November 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1743. (1)

Nr. 8211.

E d i c t.

Von dem k. k. kärntnerischen Stadt- und

(3. Intell.-Blatt Nr. 143 d. 30. November. 1841.)

Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Groder, durch Dr. v. Knapitsch, gegen Ludwig Fouquet, wegen der Fordecungen pr. 2000 fl. C. M. und 612 fl. 14 kr. C. M. c. s. c., in die executive Versteigerung des im Klagenfurter Kreise, Bezirks Mageregg gelegenen, auf 26649 fl. 46 kr. C. M. gerichtlich geschätzten landräthlichen Gutes Ehrenhausen gezwillinget, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 9. December 1841, auf den 11. Jänner 1842, und auf den 11. Februar 1842 vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Beisügen angeordnet worden, daß, Falls dieses Gut bei den ersten zwei Tagsatzungen nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht würde, dasselbe bei der 3. auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird, welches mit dem Bedeuten bekannt gegeben wird, daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse und die Schätzung des Gutes in der dießlandrechtlichen Registratur eingesehen werden können, und daß zur Verständigung der Tabulargläubiger, Herrn. Herzenskron und Jos. Kuscher, die unbekannten Aufenthaltes sind, Dr. Gaggl als Curator ad actum aufgestellt worden sey. — Klagenfurt am 23. October 1841.

3. 1729. (3)

Nr. 8912.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Handlungshauses Gebrüder Heimann, wider Maria Benazzi, wegen schuldiger 347 fl. 25 kr., in die öffentliche Versteigerung des, der Crequirten gehörigen, auf 5805 fl. geschätzten Hauses Nr. 17, in der St. Peters-Vorstadt hier gezwillinget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 11. October, 8. November und 6. December l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executions-Führers, Dr. Leopold

Baumgarten, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 28. August 1841.

Anmerkung. Bei der am 8. November 1841 abgehaltenen zweiten Feilbietungs-Tagsatzung ist kein Anbot geschehen.
Laibach den 13. November 1841.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1736. (2) Nr. 3410.

R u n d m a c h u n g.

In Folge Genehmigung der löblichen k. k. Cameral-Bezirksverwaltung Laibach ddo. 20. Juni 1840, Nr. 5438/II, werden bei diesem Hauptzollamte verschiedene Schnellwagen, dann Schnellwagen mit kupfernen tiefen Radseln (ehemalige Salzwagen), am 4. December d. J. Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr im Wege der Versteigerung an die Bestbieter gegen bare Bezahlung hintangegeben werden. — Laibach am 23. November 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1732. (3) Nr. 1440.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gegeben: Es sey über executives Ansuchen des Andreas Jallitsch von Neustadt, wider Anton Lesiak von Podborst, in die Feilbietung der, diesem gehörigen, der Staatsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 52 des Feldamtes jänzbaren Ganzhube zu Podborst, im Schätzungswerthe pr. 2114 fl. gewilliget, und hiezu der 28. December d. J., der 29. Jänner und 1. März 1842, jedes mal früh um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Sittich am 3. November 1841.

3. 1737. (1) Nr. 741.

E d i c t.

über die Feilbietung aus freier Hand, der Franz, Ignaz und Theresia Groschelschen Realitäten im Bezirke Rann.

Vom Ortsgerichte der im Gailier Kreise liegenden Herrschaft Rann, als Real-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Herr Dr. Johann Oblak zu Laibach, als Vormund der minderjährigen Ignaz und Theresia Groschel, mit obervormundschaftsgerichtlicher Genehmigung des hohen k. k. Stadt- und Landrechtes Laibach ddo. 23. October 1841, Z. 8393, unter Beistimmung der Gertraud Groschel, als Witwe und Universalerbin des Miteigenthümers Franz Groschel,

mit Gesuch de praes. 27. October 1841, Nr. 741, um Feilbietung der hiebei unterthänigen laudemial- und zehentpflichtigen nachgenannten Realitäten ongesucht, in welche mit Erledigung vom heutigen gewilliget, und hiezu der 13. December 1841 Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und nöthigenfalls auch Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Orte der Gründe bestimmt worden ist.

Die zur Veräußerung kommenden Realitäten sind folgende, als:

I. Die zu Rudnig im Amte Maliversch liegende, der Herrschaft Rann sub Urb. Nr. 993 dienstbare Freiholdenschaft, bestehend aus einem Weingarten und Hausgarten, dann aus einem Wohnhause, hölzernem Weinkeller und Viehstall sammt Schupfe, und wurde laut Schätzungsprotocoll ddo. 17. Juni 1830 gerichtlich geschätzt, und zwar der Weingarten sammt Hausgarten auf 1000 fl.; das Wohnhaus 40 fl.; der Weinkeller 50 fl. und der Stall sammt Schupfen 14 fl.; zusammen 1084 fl.

II. Der eben daselbst liegende, und sub Berg-Nr. 1694 der Herrschaft Rann jänzbare Weingarten 150 fl.

III. Der zu Spizach, im besagten Amte liegende, auch der Herrschaft Rann sub Ng. Nr. 658, dienstbare zweitheilige Wald 20 fl.

IV. Der Pod Ribnikam, in eben diesem Amte gelegene, und der Herrschaft Rann sub Ng. Nr. 4308 dienstbare Wald 10 fl.

V. Das zu Zurnouj, im nämlichen Amte gelegene, und der Herrschaft Rann sub Ng. 4308 dienstbare Gestrüpp pr. 50 fl.

VI. Die zu Grazkagora, im Amte Gromle gelegene, und der Herrschaft Rann sub Urb. Nr. 756 dienstbare Freiholdenschaft, bestehend aus einem Weingarten und Stöckengehack 500 fl.; dann aus einem hölzernen Keller pr. 30 fl., zusammen 530 fl.

VII. Die ebendasselbst liegenden, und der Herrschaft Rann sub Ng. Nr. 785 et 786 dienstbaren zwei verödeten Weingärten, zusammen pr. 4 fl.

VIII. Das zu Euschnitz, im Amte Gromle gelegene, und der Herrschaft Rann sub Ng. Nr. 4788 dienstbare Stöckengehack 200 fl.

IX. Die zu Ruzza, im Amte Ischerez liegende, und ebendahin sub Ng. Nr. 4319 dienstbare Wiese 85 fl., und werden hiezu nachstehende Bedingungen festgesetzt:

1. Die obangeführten Weingärten und sonstigen Realitäten, mit Ausnahme der Weinfässer und Fahrnisse, werden nach den Urbars- und Ngth. Nummern einzeln verkauft, und jede Realität um den obangefügten Schätzungswerth ausgerufen.

2. Jeder, welcher einen Anbot machen will, ist verpflichtet, ein Zehntel des Schätzungswerthes zu Händen der löbl. Licitation-Commission als Vadium bar zu erlegen, welches dem Meistbieter in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Licitanten aber nach erfolgtem Zuschlage zurückgegeben wird.

3. Der Ersteher ist verpflichtet, den Kaufschilling, mit Ausnahme des erlegten Vadiums, vom Tage des erfolgten Zuschlages angefangen zu 5% zu verzinsen, und ein Drittel, in welches das Vadium eingerechnet wird, bis Ende December 1841, entweder an den Herrn Dr. Johann Oblak, Vormund der minderjährigen Verkäufer, bar zu bezahlen, oder durch anderweitige Realitäten pupillarmäßig sicher zu stellen, die übrigen zwei Dritttheile hingegen werden gegen halbjährige Auffündigung und Sicherstellung auf der gekauften Realität dem Ersteher als Darlehen überlassen, worüber er einen pupillarmäßigen Schuldschein zu Gunsten der zwei Pupillen Ignaz und Theresia Groschel, und der Vertraud Groschel, Erbinn des Miteigenthümers Franz Groschel, auszustellen, und auf die gekaufte Realität gleichzeitig mit der Umschreibung primo loco zu intabuliren verpflichtet seyn soll.

4. Das Befugniß der Umschreibung erhält der Ersteher nach erfolgter Bezahlung des ersten Dritttheils des Kaufschillings, jedoch soll dieselbe nur mit der gleichzeitigen Intabulation des Kaufschillingrestes bewilliget werden.

5. Bei Nichterfüllung des Bedingnisses §. 3 ist die Vormundschaft der Groschel'schen Kinder, und die Vertraud Groschel, Erbinn des Franz Groschel, als Miteigenthümerin, berechtigt, die betreffende Realität auf Gefahr und Kosten des Ersteher's bei einer neuerlichen Picitation auch unter dem Schätzungswerthe abermals veräußern zu lassen.

6. Die landesf., grundobrigkeitlichen, und alle wie immer Namen habenden Gaben treffen den Ersteher vom Tage des Zuschlages; nur der Weinzehent, dann das Bergrecht und die Collectur in natura werden für das laufende Jahr aus der bezogenen Forderung von den Verkäufern entrichtet.

7. Die Groschel'sche Vormundschaft, und die Vertraud Groschel, Erbinn des Franz Groschel, als Verkäufer, behalten sich die Benützung des Kellers zur Aufbewahrung des Weines, bis zum Bezuge desselben, und zwar längstens bis Ende April 1842 vor.

8. Der Ersteher soll verpflichtet seyn, das zu entrichtende Armenprocent, die Umschreibungsgebühren, das Laudemium und die Stämpeltare des auszufertigenden Picitationsprotocolls aus Eigemem zu bestreiten.

9. Von dem Flächeninhalte und den Grängen jeder dieser Realitäten kann sich Jedermann selbst überzeugen, daher die Verkäufer nur für die Existenz des verkauften Körpers haften.

Es haben daher alle diejenigen, welche als Kauflustige mitzubieten gedenken, am obgedachten Orte, an den bestimmten Tagen und Stunden, so wie auch die besonders verständigten Tabulargläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte zu erscheinen.

Ortsgericht Herrschaft Mann am 2. November 1841.

3. 1742. (1)

Nr. 1066.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Neumarkt wird hiemit kund gemacht: Es sey in der Executionsfache des Georg Watschitsch von Neumarkt, als Cessionär des Herrn Nicolous Kecher, wider Katharina Radon und Franz Napreth, als Vormünder der Anton Radon'schen Erben zu Neumarkt, wegen schuldiger 1.00 fl. C. M., die Teilbietung der, zum Anton Radon'schen Verlasse gehörigen, der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 71 und 437³/₄ gehörigen Realitäten, als: des Hauses zu Neumarkt, Hauszahl 116, im Schätzungswerthe von 742 fl. 52 kr. M. M., und des in den erwähnten Verlass gehörigen Eindrittels des Sensenhammers Steselfa daselbst, im Schätzungswerthe pr. 800 fl. C. M. bewilliget, und deren Vornahme auf den 24. December l. J., auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1842, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbieter hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können täglich hieramt eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 2. November 1841.

3. 1744. (1)

Nr. 1224.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Rassenfuss wird der Vertraud Ruppert hiemit bekannt gemacht: Es habe wider sie Johann Kierer von Swur die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu ihren Gunsten auf seiner dem Gute Reitenburg sub Urb. Nr. 137 dienstbaren Subrealität, in der Summe von 70 fl. 34 kr. B. Z., unterm 20. Juni 1808 intabulirten Schuldforderung eingereicht, worüber die Tagsatzung auf den 12. Jänner l. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden ist. Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnte, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Pibernig von Rassenfuss zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache gerichtsordnungsmäßig ausgeführt und entschieden wird.

Dieselbe wird dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtshelfe an die Hand zu geben, oder sich selbst auch einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt in jene rechtlichen Wege einzuführen wissen möge, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würde, widrigenfalls sie sich alle aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Rassenfuss am 20. October 1841.

3. 1741. (1)

E d i c t.

Nr. 1283.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Persche von Altenmarkt, als Cassier der Stadt Laas, wegen schuldigen 57 fl. 7 kr. c. s. c., die Reassumirung der mit Bescheid vom 25. Juni 1841, 3. 808, bewilligten executiven Teilbietung der, dem Matthäus Juretsch gehörigen, zu Laas gelegenen, sub Urb. Nr. 35 et 82, und Rect. Nr. 45 und 45½ der Stadtgült Laas dienfbaren, gerichtlich auf 1530 fl. geschätzten Realitäten und des darauf gepfändeten, auf 73 fl. 55 kr. bewerteten Mobiliars bewilliger, und dazu drei Teilbietungstermine, auf den 17. November und 17. December 1841, dann 17. Jänner 1842, in loco Laas mit dem angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Teilbietungstagsung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können hiermit eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 8. October 1841.
Nr. 1471.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten am 17. November l. J. abgehaltenen Vicitation nur die sub Urb. Nr. 82 dienfbare unbebaute ½ Hofstatt verkauft, auf die sub Urb. Nr. 35 dienfbare bebaute Hofstatt aber kein Anbot gemacht wurde, wird zur zweiten Vicitation dieser letztern am 17. December l. J. geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg den 19. November 1841.

3. 1745. (1)

E d i c t.

Nr. 2410.

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen des Franz Werschitschay von Tschernembl Nr. 37, dessen Bruder Joseph Werschitschay, der vor mehr als 30 Jahren zum französischen Militär genommen wurde, und seit dem 7. Juli 1841 nichts von sich hören ließ, aufgefodert, binnen Einem Jahre von heute an so gewiß persönlich hier zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigen nach fruchtloser Verstreichung dieses Termines zu seiner Todeserklärung geschritten, und sein hierortiges Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 20. October 1841.

3. 1746. (1)

E d i c t.

Nr. 2408.

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen des Martin Sittaritsch von Zokouze Nr. 4, dessen Bruder Johann Sittaritsch, der im Jahre 1810 zum französischen Militär genommen wurde, und seither nichts mehr von sich hören ließ, aufgefodert, binnen Einem Jahre von heute an so gewiß persönlich zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigen nach fruchtloser Verstreichung dieses Termines zu

seiner Todeserklärung geschritten, und sein hierortiges Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 14. October 1841.

3. 1720. (3)

Pferd = Verkauf.

Im Hause Nr. 55, neben dem Schnallen-Wirth, ist ein Pferd, welches besonders für Wirthschafts-Beamte, sowohl im Reiten als auch zum Fahren sehr geeignet ist, zu verkaufen.

3. 1719. (3)

Bei

Fendler und Schäfer, Buchhändler in Wien, ist so eben erschienen und in Laibach bei Leopold Paternoli und Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, zu haben:

Huldigung den Frauen.

Taschenbuch für das Jahr 1842.

Herausgegeben

von

J. P. Castelli.

20ster Jahrgang. Mit 6 Stahlstichen in 8. im eleganten Fresco-Umschlag mit Goldschnitt gebunden. Preis 3 fl. 30 kr.

Indem wir dem verehrten Publicum den zwanzigsten Jahrgang dieses Taschenbuches übergeben, glauben wir, daß diese Zahl die Beliebtheit des Werkes hinlänglich ausdrückt, um uns weiterer Empfehlungen zu überheben. Gleiche Sorgfalt wie früher ist von dem Herrn Herausgeber auch auf den Inhalt dieses Jahrganges verwendet worden, welcher die hohe Ehre genießt, daß Ihre Majestät die Durchlauchtigste Frau regierende Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla, die Widmung desselben huldreichst anzunehmen geruhen.

Wir haben keine Kosten gescheut, um durch ein passendes Format (Englisch fl8.) durch schönes Maschinenpapier, zierlichen Druck, anmuthige Stahlstiche, und einen geschmackvollen Einband, dem Taschenbuche jenen Reiz zu verleihen, der seiner Bestimmung, dem schönen Geschlechte zu huldigen, entspricht.

3. 1698. (3)

In Wien bei Franz Wimmer ist erschienen und bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Kutscher, Dr. Joh., die gemischten Ehen vom katholisch-kirchlichen Standpunkte betrachtet. Dritte Ausgabe. 2 fl. 30 kr.

Pränumerations-Einladung.

auf das
vaterländische bauwissenschaftliche Werk:
Die landwirthschaftliche Baukunst,

ⁱⁿ
Drei Bänden
und einem
Atlas mit 73 Folio-Kupfer-Tafeln,
von
J. P. Joendl,

Architekten und fürstlich Dietrichstein'schen Bau-Direktor,
dann

der k. k. patriotisch-öconomischen Gesellschaft in Böhmen wirklichen, der k. k. Gesellschaften für Agrikultur, Natur- und Landeskunde in Mähren, Schlesien, Steiermark und Krain korrespondirenden und des vaterländischen Vereins zur Ermunterung des Gewerbegeistes und der Gesellschaft des vaterländischen Museums, Mitglieder.

Zweite durchaus verbesserte und vermehrte Auflage.

Die große Wichtigkeit **zweckmäßiger** und **solider** Bau-Entwürfe ist leider oft dann erst gehörig gewürdigt worden, wenn sich an Bauten, die nach fehlerhaften Plänen ausgeführt, bald solche Mängel zeigten, die nachher selbst mit namhaften Geldopfern und dem besten Willen nicht mehr beseitigt werden konnten. — Solche Mißgriffe aber, welche so häufig auch die nutzlose Verwendung bedeutender Kosten zur traurigen Folge haben, sind bei Gebäuden, die zu **ökonomischen, industriellen** und **technischen** Zwecken zu dienen haben um so schädlicher und empfindlicher, weil sie auch auf deren Benützung und Verwendung hemmend und hindernd zurückwirken und den angehofften Ertrag eines derlei Unternehmens schmälern.

Um jedoch bei der Ausführung **landwirthschaftlicher** und **industrieller** Gebäude sich vor **kostspieligen Mißgriffen** zu verwahren ist die **practische Erfahrung** wie bei Allem doch besonders in **diesem** Fache die **erste** und **nothwendigste** Bedingung. Sich aber in allen Zweigen der landwirthschaftlichen Baukunst die so nothwendige practische Erfahrung zu erwerben ist nur Wenigen gegönnt; da hiezu nicht nur viele Kenntnisse sondern auch eine Reihe von Jahren und ein ausgedehnter Wirkungskreis, wie er dem Herrn Verfasser dieses bauwissenschaftlichen Werkes zu Gebote stand, erfordert werden. Er hat sich als Architekt und, namentlich in der landwirthschaftlichen Baukunst, durch seine **zahlreichen** und **musterhaften** Bauten hinlänglich als rationeller Praktiker erwiesen und damit erprobt, daß er auch berufen war als Schriftsteller für dieses Fach zu Nutzen und Frommen seines Vaterlandes zu wirken und seine vielseitigen **schätzbaren Erfahrungen** zu veröffentlichen. — Daß seine Leistungen auf das **Günstigste** anerkannt und aufgenommen wurden, ergibt sich aus dem bereits eingetretenen **gänzlichen** Ausverkauf der ersten Auflage dieses seines so **umfassenden** und **gediegenen** Werkes.

Um das P. T. Publikum über Zweck und Gehalt des Buches auf das Beste in Kenntniß zu setzen, läßt die Verlags-handlung die zwei **Vorreden** des Herrn Verfassers und den Inhalt folgen:

VORWORT DES VERFASSERS ZUR ERSTEN AUFLAGE.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß in einem Staate, welcher kein Handelsstaat ist, der Grund seiner Wohlhabenheit, ja seiner ganzen Existenz, in der Agrikultur liege. Ihrem Gedeihen folgt unwillkürlich der Flor des Wohlstandes, es liefert die freudigste, so wie im Gegentheil einige nacheinander folgende Mißjahre, die traurigste Ueberzeugung davon.

Alles daher, was zur Vervollkommenung des Ackerbaus und alles dazu Gehörigen beiträgt, ist ein Verdienst um die Menschheit und um den Staat; ja es ist Jeder, der sich bewußt ist, etwas zur Vervollkommenung dieses vom Beginn des gesellschaftlichen Vereins der Menschen, ausschließlich ersten nothwendigsten und größten Betriebs, beitragen zu können, von der Menschen- und Unterthanspflicht aufgefordert, es nicht nur zu thun, sondern auch mit Aufopferung des Eigenruhms und Eigenvortheils, durch Mittheilung gemeinnützig zu machen.

Seit vielen Jahren, besonders aber in unserer Zeit, wo selbst der Adel es nicht unter seiner Würde findet, die Landwirthschaft zu studiren und auf seinen Besitzungen wohl selbst zu leiten, sind schätzbare Werke über alle Zweige der Landwirthschaft auch in unsern Staaten erschienen. Nur die Landwirthschafts-Bauwissenschaft ist in dieser Hinsicht fast ganz vergessen worden; und doch kann ohne Gebäude, wenn man sie auch, weil sie Kosten verursachen und, wie man ihnen vorwirft, nichts eintragen, nothwendige Uebel nennt, keine auch noch so kleine Landwirthschaft betrieben werden.

Wir haben zwar mehrere Werke, welche die landwirthschaftliche Baukunst abhandeln; die meisten schreiben sich aber aus andern Staaten her, und sind für die unsern in mancher Hinsicht nicht ganz brauchbar; Theils, wegen der differirenden Bewirthschaftungsart, hauptsächlich aber wegen der verschiedenen Art zu bauen, die aus landeigenthümlichen Ursachen entspringt, wornach die meisten Gebäude von Holz konstruirt erscheinen; eine Bauart, die Grund und Boden und andere Umstände, mitunter auch Sitte und Gewohnheit dort erheischen, die aber in unsern Staaten, wo keine ähnlichen Verhältnisse dazu zwingen, nicht anzurathen, ja selbst von der Regierung weise verboten sind. Ueberdies sind diese Abhandlungen (meistens zu wissenschaftlich und dabei zu wenig in das technische Detail eingreifend) nicht geeignet, von dem Oekonomen, und dem bloß praktischen Werkmeister verstanden und zweckmäßig benützt werden zu können, ja oft zu Mißgriffen verleitend; das Schätzbare davon in mehreren Werken zerstreut, so daß man sich eine ganze kostspielige Bibliothek anschaffen müßte, aus welcher man nur einen kleinen Auszug brauchen könnte.

Der denkende Landwirth wird sich, wenn er Gelegenheit hat, außer seinem beschränkten Lokalkreise, in seinem Vaterlande sich umzusehen und die Gehöfte zu besuchen, überzeugen können, wie man oft mit Verwendung großer Kosten, doch so unzählig viele übel und zweckwidrig ausgeführte landwirthschaftliche Gebäude antrifft.

Der Grundherr, der adelige oder bürgerliche Landwirth, der Wirthschaftsbeamte selbst haben selten bauwissenschaftliche Kenntnisse; und wenn sie deren auch einigermaßen besitzen und ganz geeignet sind einen Bau zu leiten und auszuführen: so mangelt ihnen doch, da es ihr ausschließliches Geschäft nicht ist, das technische Detail und die Praktik; und ob sie wohl wissen, wie sie es gern hätten, überzeugen sie sich gewöhnlich erst nach volendetem Bau, wo nichts mehr zu ändern oder doch nur wenig zu bessern möglich ist, daß die Gebäude dem Zwecke nicht entsprechen.

Aus Mangel an erfahrenen Landwirthschafts-Baumeistern findet sich der Gutsbesitzer genöthigt, seine Zuflucht zu den einheimischen oder nachbarlichen Land-Maurer- und Zimmermeistern zu nehmen. Oft unfähig diesen die nothwendigen Weisungen geben zu können, oft von den eben so unfähigen und unbelehrten Werkleuten dazu nicht aufgefordert, findet er zu spät sich nach der Ausführung in seiner Erwartung getäuscht.

Will ein wohlhabender Gutsbesitzer z. B. ein ganz neues Gehöfte bauen, und für seine großen Unkosten doch auch etwas Schönes in seiner Art erzielen: so übergeht er freilich diese unfähigen Professionisten, und läßt sich den Bauplan von einem Ingenieur oder Baumeister aus der Hauptstadt verfassen. In einer Zeit steht dann wohl oft ein Verein regelmäßig zusammengestellter, symmetrischer, schöner Gebäude da, die jedes Vorüberkommenden Lob ernten; allein die innere Einteilung, Zusammenstellung, die Verhältnisse u. s. w. entsprechen meistens der Erwartung nicht, sondern streiten oft gegen alle Zweckmäßigkeit und Bequemlichkeit des landwirthschaftlichen Betriebs.

Der beste Stadthaumeister kann ein sehr unglücklicher Landwirthschaftsbaumeister seyn. Man muß entweder zugleich selbst Landwirth seyn, oder sich durch viele Jahre in diesem Fache der Baukunst versucht, durch viele Erfahrung belehrt, durch theoretische und praktische Kenntnisse in der Landwirthschaft selbst, durch Umgang und vielseitiges Berathen mit denkenden Oekonomen die nöthigen Kenntnisse erworben haben, um für alle Fälle und Zweige dieses ausgebreiteten Betriebs, zweckmäßige Gebäude entwerfen zu können.

Der Verfasser ist seit vielen Jahren in diesen Verhältnissen; und obwohl derselbe durch das ihm geschenkte Zutrauen mehrerer Großen sich in den Stand gesetzt findet, den leidenschaftlichen Hang zu seiner Berufswissenschaft auch in Werken der höhern Architektur zu befriedigen *): so heget derselbe

*) Als ein Beispiel für alle wird hier des großen Landschlusses **Katschina** erwähnt, welches weiland Sr. Excellenz der Herr Staats- und Konferenz-Minister Joh. Rud. Graf Chotek, auf seiner, zwischen Kolin und Gzaslau in Böhmen liegenden Herrschaft Neuhof werden hieß, und dessen Bau des Verfassers Werk ist.

doch eine eigene Vorliebe für den landwirthschaftlichen Bau. Eine große Zahl durch ihn erbaute Gehöfte und anderer landwirthschaftlichen und Industrial-Gebäude aller Art, stehen bereits auf den zahlreichen Gütern Mehrers unſers vaterländiſchen Adels als Beweiſe davon da.

Theils vielſeitig aufgefordert theils aus vorangeführten Gründen ſich ſelbſt dazu beſtimmend, hat der Verfaſſer ſeine, in dieſem Fache nicht ohne Mühe erworbenen Erfahrungen durch den Druck gemeinnützig zu machen beſchloſſen.

Derſelbe hat ſich dabei einer ſolchen Deutlichkeit und Vollſtändigkeit beſtritten, wie er ſie in ſeinen früheren Jahren, bei einem Werke dieſer Art zu finden, ſelbſt, wiewohl vergeblich, gewünscht hat. In Betreff der Rechnungen iſt alles auf das Einfachſte und Faſtlichſte, bei Vermeidung alles Abgeſchmackten, gebracht, ſo daß ſelbſt jeder Land-Maurer- und Zimmermeiſter ſich leicht darin zurecht finden kann, wenn er nur das Nothwendigſte des Arithme-

tiſchen und die Flächen- und Körperrechnung kennt. Da jedoch ſelbſt auch in dieſer letztern noch mancher Landwerkmeiſter fremd iſt: ſo iſt im Anhang eine ſehr faſtliche Belehrung darüber, zum Selbſterlernen beigeſügt. Da ferner bei einer Abhandlung über bauwiſſenſchaftliche Gegenſtände richtige Pläne mit ihren, ſeparat in 8 Größere gezeichneten wichtigſten Theilen die deutlichſte Einſicht verſchaffen: ſo iſt mit Kupfertafeln nicht geſpart worden.

Sollte der beſſer unterrichtete Leſer einen oder den andern Gegenſtand nach ſeinen Anſichten zu weitläufig abgehandelt finden, ſo wolle er bedenken, wie wohl eine ſolche Deutlichkeit dem minder Unterrichteten zu Statten komme, und ſie dieſerwegen gern dulden.

Prag, am 1. May 1829.

Der Verfaſſer.

VORWORT DES VERFASSERS ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Wenig über ein Jahrzehent iſt verfloſſen ſeit dieſes Werk erſchienen und ſchon iſt es vergriffen. Dieß und daß man es vergebens in Antiquar-Buchhandlungen ſucht, ſo wie daß es vom Erſcheinen bis zum Vergriff ein und denſelben Preis behalten, dürfte wohl den lautesten Beweis ſeiner Brauchbarkeit, ſeines erwieſenen Nutzens liefern.

Weil ſich nun nach den fortwährend häufigen Anſuchen das Verlangen nach dieſem Werke noch immer ſo deutlich ausdrückt, ſo hat dieß die zweite Auflage veranlaßt. Der Verfaſſer war dabei bemüht, es dadurch noch vollſtändiger und nutzbringender zu machen, daß er es neuerdings durchgegangen iſt und es durchaus noch verbessert und vermehrt hat, da denn doch ſeit ſei-

nem erſten Erſcheinen ſich ſo manches änderte, durch Erfahrung verbessert wurde, durch Erfindung als neu auftrat; und ſo möge dieſes vaterländiſche, gemeinnütziges Werk in ſeinem neuen, vollkommeneren, der Zeit angepaßten Gewande wieder erſcheinen; und es möge ſein Nutzen ſo groß ſeyn, als groß des Verfaſſers Wuſch iſt, gemeinnützig zu ſeyn.

Prag, am 1. Juli 1841.

Der Verfaſſer.

ALLGEMEINER INHALT DES GANZEN WERKES.

Erſter Theil.

Scheuern. Zwei andere Bauarten der Scheuern. Spreubehälter, Keller unter Pansen. Heu- und Kleeſcheuern. Schüttböden. Mittel gegen Kornwürmer. Vorrathsgewölbe. Keller. Schoppen. Wagenschoppen, Brennholzschoppen, Bauholzschoppen. Rindviehſtälle. Kuhſtälle. Futterkrippen: von Stein, ganzem Holz, Halbpfeſten, gemauerte, von Gußeiſen. Schälkammer. Milcheller. Dungſtätten, Segeſſe. Kälber- oder Jungviehſtälle. Schafſtälle. Hammelſtälle. Offene Schaf-Commerhütten. Ochſenſtälle. Pferdeſtälle, ſammt Geſchirr, Futter- und Kutscherkammern. Geſtütereien. Maſtſtälle. Schweinſtälle, Schweinezuchtöfe. Geflügelviehſtälle und Geflügelzuchtöfe. Bienenhäuſer. Bräuhaus und Branntweinbrennereien, neſt allen damit in Verbindung ſtehenden Baulichkeiten.

Zweiter Theil.

Käſefabrikationsgebäude. Potascheſiedereien. Obſtdarren. Flaſchdarren. Waldfamendarren. Ziegeleien. Ziegelöfen, mehrere Arten. Kalköfen. Fiſchbehälter. Weinpreſſen und Preſshäuſer. Oelmühlen und Oelpreſſen. Bretſägen oder Sägemühlen. Schaffſchwemmen. Schaftrönnungs- und Schurhaus. Tuchwalken oder Walkmühlen. Mahlmühlen, und was damit in Verbindung ſtehet. Schmiedewerkſtätten. Wirthſchäuſer verſchiedener Art und Größe. Glas- oder Gewächshäuſer. Gebäude für die verſchiedenen Wirthſchafts-Amts-Kanzleien, Archive, Arreſte; für die Wohnungen der Beamten und Wirthſchaftsdiener. Kirchen, Glockenthürme und was damit in Verbindung ſtehet.

Dritter Theil.

Leichenhäuſer. Gottesacker. Familiengrüfte. Dechanten. Pfarreien. Landſchulen. Kirchendiener- und Todtengräberwohnung. Spitäl. Arzteswohnung. Gemeindevorſteherwohnung. Gemeindegeldſchüttböden. Verſchiedene Baue, die Lokale oder andere Umſtände beim landwirthſchaftlichen Betriebe nothwendig machen. Wafferwehren. Uferverſicherung. Uferbeden. Bühnen oder Waſſerſpore. Faſchinenbau. Abkrißung eines Fluſſarms oder einer Serpentine. Damm- oder Leichbau. Leichdämme,

Leichfluder, Leichzapfen, Leichablaßröhren. Fiſchbeete und Schlägelgruben. Vom Straßenbau. Brücken: einfache, zuſammengeſetzte, hölzerne, ſteinerne, gemiſchte; Raſtbrücken, aufgehängte, geſprengte, pilotirte Hochbrücken, gewölbte Brücken verſchiedener Art. Eisböcke. Jähne. Sommerſtände für das Vieh. Getreide- und Heuſchöber, Kleeböcke. Getreide- und Kleeſamenpußmaſchine. Säemaſchine. Schrotmaſchine. Packerlings-, Rüben- und Kartoffelſchneidmaſchine. Waldfamenabflügelungs-, Puß- und Sortirungmaſchine. Brunnen, Pumpen. Saug- und Druckwerke. Röhrenleitungen. Schöpfträder. Waſchmaſchine. Backöfen. Keſſelfeuerungen. Sparherde. Heizung mit erwärmter Luft. Wetterableiter. Hagelableiter.

Anhang. Die Bauökonomie betreffend.

Erſter Abſchnitt. Kenntniß und Wahl der verſchiedenen Baumaterialien, ihre Bemessung und Vorſichten beim Gebrauche.

Zweiter Abſchnitt. Ueber die Verfaſſung zweckmäßiger und vollſtändiger Vorausmaßen und Koſtenüberſchläge neſt Muſtern davon.

Dritter Abſchnitt. Beſtimmung der Arbeitspreiſe aller vorkommenden Maurer-, Steinmeß-, Ziegelbeker- und Zimmermannsarbeiten, nach Körper-, Flächen- und Längenmaß und Stücken, bezüglich auf einen, zur Baſis angenommenen Taglohn ausgemittelt, wo ſich dann, beim Fallen oder Steigen deſſelben, die verhältnißmäßigen Preiſe leicht finden laſſen.

Vierter Abſchnitt. Eine Bau-Inſtruktion überhaupt und für Baudienende inſondere.

Fünfter Abſchnitt. Die Toiſirrechnung (Flächen- und Körperrechnung). Maßen- und Gewichtsverhältniſſe.

Schluß. Plan zu einem obrigkeitlichen Landhauſe neſt Erklärung. Plan zur Zuſammenſtellung eines Meierhofes. Etwas über Anlage der Dörfer. Etwas über Reparatur baufällig gewordener Gebäude.

Die erſte Auflage koſtete beim Erſcheinen fl. 18 — Conv. Mze., ſpäter fl. 20. — Der Preis der jetzigen zweiten Auflage, mit den ſeit 10 Jahren gemachten Erfahrungen und 3 neuen Folio-Kupfertafeln bereichert, ſoll, bei anſtändiger Ausſtattung mit ganz neuen Lettern gedruckt, für die P. T. Pränumeranten nur fl. 15 — Conv. Mze. betragen! Dieſer Pränumerations-Preis erliſcht aber mit Erſcheinung des 3. Bandes, wo ein höherer Ladenpreis unabänderlich eintritt. fl. 5 — werden auf Pränumerations-Schein vorausbezahlt, weitere fl. 5 — bei Empfang des 1. und fl. 5 — bei Empfang des 2. Bandes.

Pränumeranten-Sammler erhalten auf 10 Exemplare ein Frei-Exemplar; jede ſolide Buchhandlung, auch in den entfernteſten Provinzen, iſt dazu in Stand geſetzt und übernimmt Pränumerationen, in Laibach namentlich Hrn. Ignaz Edlen v. Kleinmayr'sche Buchhandlung.

Der erſte Band iſt bereits unter der Preſſe, das ganze Werk wird im Laufe künftigen Jahres vollſtändig erſcheinen. Sobald ein Band fertig iſt, wird es durch die Wiener-Zeitung angezeigt.

Die Verlags-handlung hofft bei dieſem gebiegenen Werk auf recht zahlreiche und freundliche Theilnahme und ladet dazu die P. T. Herrſchaften, Gutsbeſitzer, Güter-Directoren und Inſpectoren, Verwalter, Architekten, Bau-Ingenieure, Bau- und Werkmeiſter, Maurer- und Zimmermeiſter u. u. höflichſt zur Pränumeration ein.

Die Namen der Pränumeranten werden dem Werke beigeſchrieben, weßhalb um gefällige deutliche Angabe gebeten wird.

Wien, im October 1841.

J. B. Walliſſhauffer,
Buchhändler und Buchdrucker am hohen Markt Nr. 541.

Ausgezeichnet schöne
Gallerie von Porträten und Biographien.

In der Edl. von Kleinmayer'schen Buchhandlung in Laibach,
ist neu angekommen und zu haben:

N e u e r
PLUTARCH,
oder:
Bildnisse und Biographien
der
berühmtesten Männer und Frauen
aller Nationen und Stände
von den älteren bis auf unsere Zeiten.

Nach den zuverlässigsten Quellen
bearbeitet

von einem Vereine Gelehrter.

Erste Lieferung mit 24 Porträten. Royal-Octav. Mit einem prächtigen, in Stahl gestochenen Titel. Geheftet 1 fl. C. M.

Geheimnißvoll und doch tiefbegründet ist der Reiz, von jenen historischen Gestalten, welche uns Bewunderung, Liebe oder Schrecken und furchtsames Staunen eingeflößt, ein getreues Bild auch ihrer körperlichen Außenseite zu besitzen, die sterbliche, vielleicht auch längst zu Staub zerfallene Hülle bleibend vor Augen zu haben, in welcher der unsterbliche Geist gewaltet und ihr seine Form sichtbarlich eingeprägt. Dieses Gefühl erklärt die Theilnahme, mit welcher die erste Ausgabe dieses Werkes im Jahre 1806 aufgenommen wurde, und die auch die längst vergriffene zweite Auflage 1815 fand.

Ueber ein Vierteljahrhundert ist nun verflossen. Was ist seitdem Alles geschehen und verändert! Neue Bilder sind aufgetaucht, neue Ansichten zum Theil an die Stelle der früheren getreten, die Zeit hat uns unwillkürlich zu einem neuen Standpunkte gehoben; es ist, möchte man sagen, eine andere Geschichte entstanden, und selbst das Alte tritt uns in einem neuen Lichte entgegen. Lediglich durch die Ueberzeugung der vielfachen Schwierigkeiten des Unternehmens zögerten wir bis jetzt, eine dritte Ausgabe unseres Plutarch's nachfolgen zu lassen. Wir sahen ein, daß die früheren Normen durchaus nicht mehr ausreichten; ein anderer Geist mußte das ganze Werk durchdringen, die Gegenwart mit ihren erweiterten und geklärten Begriffen sich genau darin abspiegeln.

Der Herausgeber schmeichelt sich, diesem Ziele möglichst nahe gekommen zu sein. Er hat die **Bearbeitung der Artikel** in die bewährtesten Hände gelegt. Den Schilderungen ist eine Wahrheit, eine Frische, ein plastisches Leben eigen, wie unsere Zeit sie von geschichtlichen

Darstellungen mit besonderer Vorliebe anerkennt, und eine scharfsinnige, treffende Charakteristik der Personen wie der Epochen wird nirgends vermist werden. Was **die beigefügten Porträts** anlangt, so können wir beinahe durchgängig für die Authentizität derselben einstehen, da bei ihnen unter sorgfältiger Kritik nur die besten und verlässlichsten Originalien in Anwendung kamen.

Die **Auswahl** ist so reichhaltig, wie nur immer möglich, ausgefallen. Edle Fürsten, kampfberühmte Helden, weise Staatsmänner, tief-sinnige Denker, begeisterte Dichter, tiefbeseelte Künstler, treten in dieser weiten Bilderhalle uns entgegen; Alterthum, Mittelalter und Gegenwart, jede Zeit, jedes Land, jede Sphäre geistiger Kraft und Thätigkeit, haben ihre höchsten Repräsentanten hierher gesendet. Jedoch auch jene Träger der Finsterniß, ausgeboren in den unheimlichen Tiefen der menschlichen Natur, mögen wir sie nun Verirrte oder Bösewichter nennen, durften hier nicht ganz fehlen. Theils als warnenden Beispielen, theils als nothwendigen Gegensätzen der Geschichte, die zu ihren großen Prozessen sich auch solcher Werkzeuge nicht entäußern kann, mußte ihnen hin und wieder ein Platz eingeräumt werden.

So glauben wir denn in jeder Beziehung über die Art, wie dieses Unternehmen geleitet wird, gewissenhafte Rechenschaft abgelegt zu haben, und übergeben es dem Publikum mit Vertrauen und mit der begründeten Hoffnung einer günstigen Aufnahme.

Ueber die Ausstattung und die Ausgabe-Bedingungen:

Dieses im Geiste der Zeit bearbeitete Werk durfte auch nur in einer dem Geschmacke der Zeit entsprechenden Ausstattung erscheinen. Getreu, scharf und charakteristisch sind die Porträts, sechs auf jeder Stahlplatte, meisterhaft gestochen, und auf dem schönsten Belinpapier rein und kräftig abgedruckt. Der Text ist mit neuer Schrift, in der kunstbewährten Collinger'schen Officin, auf dem besten Maschinen-Belinpapier aus der rühmlich bekannten Klein-Neustädter Fabrik, elegant gedruckt, dem Ganzen ein in Stahl trefflich gestochenes allegorisches Titelblatt vorgesetzt und jede Lieferung in einen geschmackvollen Umschlag geheftet.

Die Ausgabe erfolgt in Lieferungen, deren fünf einen Band bilden. Jede Lieferung besteht aus vier Stahlplatten, zusammen 24 Porträts fassend, und aus vier Bogen Text. Ein vollständiger Band enthält demnach 120 Porträts und gegen 20 Bogen Text mit einem Titelblatt und einem Inhalts-Verzeichniß.

Jede Lieferung mit 4 Stahlplatten und 24 Bildnissen nebst 4 Textbogen kostet im Subscriptionswege 1 fl. und der Eintritt sowohl als der Abgang steht bei jedem Bande in dem Belieben der resp. Abnehmer, auf deren vollkommene Befriedigung wir rechnen dürfen.

Demnach kostet jedes in Stahl gestochene Porträt nebst Text nur **2½ Kreuzer!**

Alle 4 Wochen hoffen wir eine neue Lieferung ausgeben zu können und auf diese Art die verehrlichen Abnehmer mit möglichster Beschleunigung in den Besitz dieses ausgezeichneten Werkes zu bringen.

Porträte und Biographien der ersten Lieferung.

Friedrich von Schiller.
Johann Wolfgang von Goethe.
Jacque Benigne Bossuet.
Franz von Sanoth Fenelon.
Carl I., König von England.
Olivier Cromwell.

Johann Gensfleisch zum Gutenberg.
Peter Schöffer von Gernsheim.
Johannes Faust.
Martin Luther.
Philipp Melancthon.
Lucas Cranach.

Peter Paul Rubens.
Albrecht Dürer.
Alexander von Humboldt.
Joseph Banks.
F. M. J. J. Robespierre.
François Athanase Charette.

Immanuel Kant.
Isaac Newton.
Jean Paul Marat.
Charlotte Corday.
Anton Scarpa.
Sir Astley Cooper.

Naturgeschichtliches Cabinet des Thierreiches.

von Sir William Jardine.

Aus dem Englischen.

Von Dr. August Diekmann und Friedr. Treitschke.

Mit 250 fein colorirten Abbildungen und 8 Bildnissen in Stahlstichen. Erster bis neunter Band, 28 fl. 30 kr.

Wir entnehmen folgendes Urtheil eines geachteten Journeles: „Ueber die Trefflichkeit, Gediegenheit und Gemeinnützigkeit dieses Prachtwerkes hat sich die öffentliche Stimme so günstig ausgesprochen, daß wir es Gelehrten vom Fache sowohl, als der nach Bildung strebenden Jugend als das zweckdienlichste naturgeschichtliche Werk empfehlen können. Plan und Durchführung des Ganzen ist meisterhaft zu nennen. Der obwohl gedrängte und nicht abschweifende Styl ist nichts weniger als trocken, sondern anmuthig und gefällig, und wir erfahren auf einer Seite mehr, als in vielen ähnlichen

Werken auf einem ganzen Bogen. Der äußeren Ausstattung ermangelt nichts, was sie den elegantesten Erscheinungen unserer Zeit beigesellen könnte. Druck und Papier sind von vorzüglicher Schönheit. Stahlstiche, Kupfer und Holzschnitte tragen den Stempel der Kunst an sich, und die Colorirung ist eben so prachtvoll und sorgfältig, als naturgetreu. Wir glauben, daß Jedermann dieses so reich im Innern und so luxuriös im Außern begabte Werk mit Vergnügen in die Hand nehmen wird.“ Die bis jetzt erschienenen neun Theile, nachfolgenden Inhalts, sind auch jeder einzeln zu haben:

I. Naturgeschichte der hühnerartigen Vögel, erster Theil: Truthühner, Pfauen, Haushühner, Fasanen und Perlhühner. Mit dem Bildnisse des Aristoteles und 31 colorirten Abbildungen. 3 fl.

II. Naturgeschichte der fägenartigen Säugethiere: Löwen, Tiger, Leoparden, Jaguare, Luchse u. s. w. Mit dem Bildnisse Cuvier's, einer Bignette und 36 colorirten Abbildungen. 3 fl.

III. Naturgeschichte der hühnerartigen Vögel, zweiter Theil, das Federwildpret, nämlich: Rebhühner, Wachteln, Schneehühner u. s. w. Mit dem Bildnisse des Sir Thomas Stamford Raffles, einer Bignette u. 30 colorirten Abbildungen. 3 fl.

IV. Naturgeschichte der wiedererkennenden Thiere, erster Theil: Kameele, Lama, Stenothiere, thiberanische Biegen, Hirsche, Rehe, Steinböcke, Antilopen, Gemsen u. s. w. Mit dem Bildnisse des John Gunter, einer Bignette u. 31 colorirten Abbildungen. 3 fl.

V. Naturgeschichte der Colibris. Mit dem Bildnisse des Linné, einer Bignette und 30 colorirten Abbildungen. 3 fl.

VI. Naturgeschichte der Affen. Mit dem Bildnisse Buffon's, einer Bignette und 30 colorirten Abbildungen. 3 fl.

VII. Naturgeschichte der Tauben. Nach Frédeaur-Selby deutsch bearbeitet von Friedrich Treitschke.

Mit dem Bildnisse und der Lebensbeschreibung von Haller und 31 colorirten Abbildungen. 3 fl.

VIII. Naturgeschichte der europäischen Schmetterlinge. Erster Theil: Tagfalter. Bearbeitet von Friedrich Treitschke. Mit dem Bildnisse und der Lebensbeschreibung der Merian und 31 colorirten Abbildungen. 3 fl. 45 kr.

IX. Naturgeschichte der europäischen Schmetterlinge. Zweiter Theil: Schwärmer und Spinner. Bearbeitet von Friedrich Treitschke. Mit dem Bildnisse und der Lebensbeschreibung Ferdinand Schenck's. Mit 30 fein colorirten Abbildungen. 1842. geb. 3 fl. 45 kr.

JOH. GEORG AUG. GALLETI'S

gewes. herzogl. Sachsen-Gotha'schen Hofraths und Professors,

ALLGEMEINE WELTKUNDE

Encyklopädie für Geographie, Statistik und Staatengeschichte,

mittelt einer geographisch-statistischen Uebersicht aller Länder, hinsichtlich ihrer Lage, Grösse, Bevölkerung, Kultur, ihrer vorzüglichsten Städte, ihrer Verfassung und Nationalkraft; und einer Skizze der ältern und neuern Geschichte.

in H ilfsmittel beim Studium der Tagsgeschichte für denkende und gebildete Leser.

Neunte Auflage,

umgearbeitet und vermehrt von

J. G. F. CANNABICH.

Mit 26 fein colorirten General- und Special-Karten.

gr. 4. In schönem Umschlage steif gebunden 7 fl. 30 kr.

Der meisterhaft entworfene Plan der **allgemeinen Weltkunde**, nunmehr zu einer **Encyklopädie der Geographie, Statistik und Staatengeschichte** erweitert, ihre Vorzüge vor allen ähnlichen geographischen Hand- und Lehrbüchern, und ihre praktische Brauchbarkeit wird durch einen Absatz von 16,000 Exemplaren in acht Auflagen bestätigt, und der Verleger ist in der angenehmen Lage, hiermit die **neunte gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage** erscheinen zu lassen. Ein so seltener und merkwürdiger Erfolg bezeugt die Nützlichkeit dieses in seiner Art einzigen Werkes, in welchem die Kenntniss des Planeten, den wir bewohnen, seiner körperlichen Beschaffenheit, seiner politischen Eintheilung, seine geschichtlichen und sozialen Verhältnisse — heutzutage eines der ersten Erfordernisse jedes gebildeten und denkenden Menschen — auf eine leichtfassliche, kompensiöse und übersichtliche Weise beigebracht wird. Vorzüglich sind es die sinnreiche Eintheilung, die Bündigkeit und Kürze des Textes, so wie die sie begleitenden erläuternden Karten, wodurch dieses unentbehrliche Hilfsbuch eine so grosse praktische Brauchbarkeit erhält und sich der beifälligsten und allgemeinsten Theilnahme erfreut.

Die **Bearbeitung** ist abermal durch den rühmlichst bekannten Geographen, Herrn Pfarrer J. G. F. Cannabich besorgt. Alle Staatenverhältnisse in geographischer und statistischer Beziehung sind nach ihrem neuesten Standpunkte (zu Anfang des Jahres 1840) angegeben, jede Seite vielfach vermehrt, fast jede Zeile verbessert worden. Eben so ist die Geschichte durch Herrn Dr. H. Meyner vielseitig berichtigt, und gleich den genealogischen Tabellen der Regentenhäuser bis auf den heutigen Tag fortgeführt. Durch diese vereinten Bemühungen hat unsere Encyklopädie einen bisher kaum erreichten Grad der Vollständigkeit in den neuesten Angaben von dem gegenwärtigen Zustande aller Länder und Reiche des Erdballs erlangt.

Der **Atlas** wurde durch eine ganz neue, nach Black und Sidney Hall in doppelter Grösse gestochene Weltkarte und eine bisher nur zu sehr vermisste Karte von den vereinigten Staaten von Amerika vermehrt, und mehrere Karten vielfach verbessert. Die **Ausstattung** in sorgfältigem Druck, das schöne Papier und der höchst billige Preis zeichnen diese Ausgabe vor allen früheren aus und werden allgemeine Anerkennung finden.

Naturgeschichte der europäischen Schmetterlinge.

Erster Theil: Tagfalter. Zweiter Theil: Schwärmer und Spinner.

Bearbeitet von Friedrich Treitschke.

8. Mit 65 fein colorirten Abbildungen. Gebunden 7 fl. 30 kr.

Dieses Werk beginnt mit einer umständlichen Schilderung aller Eigenthümlichkeiten der Schmetterlinge durch ihre Verwandtschaften und Aufschlüssen über das geheimnißvolle Innere dieser heitern und prächtigen Geschöpfe. Dann folgen die Beschreibungen mit vorzüglicher Rücksicht auf Europa, besonders aber auf Deutschland und seine Nachbarländer, und somit erhalten die Leser ein Buch, aus welchem sie die bekannten und schönsten Schmetterlinge so genau kennen lernen, daß selbe bei vorkommender Art und Gattung sicher bestimmt werden können. Obgleich dem Werke

Jardine's Cabinet zum Grunde liegt, so ist es doch durch die gänzliche neue Bearbeitung unsern im Fache der Entomologie so rühmlich bekannten Verfassers eine echte deutsche Arbeit geworden, zu der die 65 prächtigen Kupfertafeln, meistens neu gezeichnet nach der Natur, die englische Ausgabe weit übertreffend, auf das sorgfältigste colorirt wurden. Das Porträt und Leben der M. Marian und Ferdinand Schenck's schmücken das Ganze, und der so unendlich billige Preis erleichtert die Anschaffung auf das Mögliche.

Geschichte des osmanischen Reiches,

durch Joseph von Hammer.

Zweite, verbesserte, höchst billige Pränumerationsausgabe.

Vier Bände in 23 Lieferungen mit 226 Groß-Octav-Bogen auf Velindruckpapier und 9 Landkarten.

Die neuesten Begebenheiten im osmanischen Reiche nehmen die Theilnahme von ganz Europa mit unwiderstehlicher Gewalt in Anspruch; sie werden aber nur denjenigen klar und verständlich sein, welche mit der Geschichte dieses Staates, mit seiner Verfassung und dem Charakter seiner Völkerschaften näher bekannt sind. Glücklicher Weise besitzen wir in von Hammer's **Geschichte des osmanischen Reiches** ein großes Nationalwerk, das uns mit allen Verhältnissen desselben auf das Genaueste vertraut macht. Mit Stolz können wir dieses Riesenwerk deutschen Geistes den berühmtesten des Auslandes entgegen stellen, denn alles an demselben — Schreibart, Ausdruck, Anordnung, Prüfungsgeist und Quellenforschung; — Philosophie des Lebens, der Gesetzgebung, der Regierungskunst; — unparteiische Wahrheit; Kenntniss des menschlichen Herzens, Unbestechlichkeit der über Blendwerk, Heuchelei und Bosheit richtenden Vernunft; Abscheu vor der Tyrannie unter allen Formen; — Schilderung folgenreicher Begebenheiten, den Charakteristik der Regenten, der Staatsmänner, Helden, Weisen und Dichter — Alles, Alles trägt das Gepräge möglichster Vollendung.

Der Herr Verfasser hat aus bisher unbekannten, ihm bei seinem mehrjährigen Aufenthalt in Konstantinopel zugänglich gewordenen, zuverlässigen Lokalquellen schöpfend, die große Geschichte des osmanischen Volkes und Reiches entrollt, und das, was geworden, aus dem erklärt, was gewesen ist. Wenn die früheren Theile dieser so viel umfassenden historischen Arbeit dem Geschichtsfreunde mannigfaltige Aufschlüsse über die bisher dunkel gehaltenen Partien des Orients und der europäischen Verhältnisse zum Orient (z. B. auch die Polen's) gewähren, so sind die letzten Bände insbesondere lehrreich für die Politiker, ja unentbehrlich zur Beurtheilung der neuesten Ereignisse.

So verbreitet auch dieses historische Meisterwerk unter den gebildeten Ständen Deutschlands ist, so wurden doch noch viele durch den bisherigen hohen Preis von dessen Anschaffung abgehalten, und wir hoffen nun einem vielseitigen Wunsche durch eine schöne und doch höchst billige Ausgabe zu entsprechen. Dieselbe ist so eben in 23 Lieferungen, jede Lieferung von 10 Druckbogen, vollendet und kostet, jede Lieferung nur zu 30 kr. berechnet, 11 fl. 30 kr. Die Karten bilden eine unentgeltliche Zugabe.

Dieser geringe Pränumerationspreis soll zur leichteren Anschaffung noch bis zu Ende des Jahres fortbestehen.

A gratis si distribuisee a chiunque indistintamente 6, 12, 18, 24 e più degli esistenti Elenchi di Musica, e questo a comodo di tutti i Signori amatori dimoranti poco o molto lungi da Trieste (vedasi l'Elenco N. 187).

N. degli Elenchi di Musica ed altri oggetti di

Domenico Vicentini

che dall'anno 1815 (senza la minima interruzione) fino al corr. situato trovasi in TRIESTE NELLA PIAZZA DELLA BORSA dirimpetto alla Fontana N. 601, e dal 1825 poi fino al presente corrisponde l'ingresso, del Musicale Magazzino (come pure degli oggetti sotto marcati) anche nella contrada delle Beccherie di facciata ai N. 70 e 71.

N. 13.

GENNAJO, FEBBRAJO, MARZO.

1841.

SUPPLEMENTO

AL GRAN CATALOGO DELLA MUSICA

IL RINOMATO MAESTRO SIG. GIOVANNI STRAUSS compose sino al mese di Aprile a. c. 1841 cento venticinque partite di musica per uso delle pubbliche e private feste da Ballo, le quali poi ridotte vennero per tutti gli usitati musiculi strometi a solo a 2, a 5, a 4 ed anche a piccola e grande orchestra (vedasi gli Elenchi de' Nri. 112, 113, 127, 132, 133, 146, e 162) notando che: il tutto vendibile trovasi da Domenico Vicentini IN TRIESTE.

AVVISO.

In TRIESTE presso Domenico Vicentini si distribuisee gratis questo Supplemento, raccomandandosi il medesimo alla gentilezza dei signori Dilettanti, perchè dopo essersene serviti, lo diramino e lo facciano conoscere ai loro aderenti ed amici, che si dilettono della bell'arte musicale. Questo Supplemento verrà fatto aggiungere a spese del suddetto Vicentini alla Gazzetta di Lubiana e a quella di Zara. Il Deposito di musica del Vicentini in Trieste trovasi nella Piazza della Borsa dirimpetto alla Fontana N. 601, ed in Contrada delle Beccherie presso al N. 600 dirimpetto ai Numeri 70 e 71.

SPARTITI NUOVI MANOSCRITTI.

GABUSSI. *Clemenza di Valois* (seria).
MABELLINI. *Rolla* (seria).
MAZZUCATO. *I due Sergenti* (semiseria).
RICCI (Luigi). *La Serrà e l'Ussero* (farsa).

METODI, STUDI, EC.

12561 FÉTIS E MOSCHELES. **METODO DEI METODI DI PIANO-FORTE** ossia TRATTATO DELL'ARTE DI SUONAR QUESTI STROMENTI, basato sull'analisi delle migliori opere composte per tal oggetto, e segnatamente su quella dei Metodi di Bach, Marburg, Turk, Müller, Dussek, Clementi, Hummel, Adam, Kalkbrenner e Schmidt: non meno che sul confronto e sul merito dei differenti sistemi di esecuzione, e del portamento dei diti, ossia digitazione, di alcuni celebri virtuosi, quali sono i signori: Chopin, Cramer, Döhler, Henselt, Liszt, Moscheles e Thalberg. PARTE I. Fr. 20 —
12562 — Idem PARTE II., composta di 18 Studi di perfezionamento, composti dai signori Benedict, Chopin, Döhler, Heller, Henselt, Liszt, Mendelssohn, Méreaux, Moscheles, Rosenhain, Thalberg ed E. Wolff. » 8 —

CANTO

ARIETTE, CANZONETTE, ROMANZE

ED ALTRI PEZZI VOCALI PER CAMERA

ON E SENZA ACCOMPAGNAMENTO DI PIANO-FORTE.

12752 BELGIOIOSO (Conte Antonio) Notturmi a voci sole N. 1 *La Pastorella* per Tenore e due Bassi. » 1 25
12753 — Idem N. 2 *Il Trovatore* Idem » 1 —
12754 — » 3 *Barcaruola* » » 75
12755 — » 4 *Il Pellegrino* » » 1 25
12756 — » 5 *Invito a Nice* per due Tenori e due Bassi. » 1 25
12757 — » 6 *Serenata* per Soprano, Contralto, Tenore e Basso. » 1 25
Riuniti in un sol libro. » 5 —
12673 PERI. *Il Pianto*, Arietta per Tenore » 1 —
12674 — *Te pur mia vita*, Romanza per mezzo Soprano. » 1 25
12675 — *Sotto il salice piangente*, Romanza per voce di Basso. » 1 25

12726 RUBINI (il celebre Tenore). L'ADDIO Album N. 1 *Invito*, Romanza Fr. 1 25
12727 — Idem N. 2 *La Preghiera*, Romanza » 1 25
12728 — Idem N. 3 *La Rimembranza*, Arietta » 1 —
12729 — Idem N. 4 *La Lontananza*, Aria » 1 75
12730 — Idem N. 5. *La Memoria*, Duetto » 1 25
12731 — Idem N. 6 *L'Addio*, Duetto. » 1 75
Completo in un solo libro. » 6 —
12595 SANELLI. Tre Romanze (in chiave di Violino) N. 1 *Il bianco lino*, N. 2 *La Copricciosa*, N. 3 *Il lamento*. » 3 —
12579 VERRI. *Rimembranze di Londra e Bruxelles*, Romanze e Notturmi in chiave di Violino N. 1 *Sempre bella* » 75
12580 — Idem » 2 *Addio* » 1 25
12581 — Idem » 3 *Adieux de Marie Stuart*. » 1 25
12582 — Idem » 4 *Amore e Gelosia* » 1 25
Uniti in un sol fascicolo. » 3 50

OPERE TEATRALI

CON ACCOMPAGNAMENTO DI PIANO-FORTE.

AUBER - LA MUTA DI PORTICI.

5926 Sinfonia. » 2 50
12117 Introduzione dell'Atto primo. » 3 50
12118 Recitativo e Coro, *Cantiam, cantiam del nostro Prencè*. » 1 75
12119 Aria, *Piacer d'ecceleso stato*, per Soprano » 2 50
11179 I. Danza (Guarache). » 2 —
11180 II. Danza (Bolero). » 2 —
12120 Scena e Coro, *Nume possente*. » 3 50
12121 Finale primo. » 7 —
12122 Coro di Pescatori. » 3 50
12123 Recitativo, *Mio Masaniello, addio* » 25
9763 Barcaruola, *Amico il piccol legno ascendi*, per Tenore. » 2 —
11142 Scena e Duetto, *E lieve ogni periglio* per Tenore e Basso. » 3 —
12124 Recitativo, *Che veggio! mia sorella!*. » 1 —
12125 Finale secondo. » 4 50
12126 Duetto, *Pietà vi prenda*, per Soprano e Tenore. » 3 —
12127 Coro, *Aperto è già il mercato*. » 3 50
11189 Tarantella. » 1 50
12128 Finale terzo. » 4 50
12129 Cavatina, *Che veggio mai! Fenella...*, per Tenore. » 1 50
12130 Coro ed Aria, *Al giurar nostro*, per Basso » 2 25
12131 Scena o Coro, *Chi siete voi*. » 3 —
12132 Marcia, Coro e Finale quarto. » 4 50
11141 Barcaruola, *Veh come il ciel irritato*, per Basso. » 2 —

12133 Finale quinto. Fr. 6 —
Tutta l'Opera completa. » 54 —

DONIZETTI. - LUCREZIA BORGIA.

Pezzi aggiunti e rinnovati dall'autore a Parigi.

12746 Romanza, *Anch'io provai le tenere smanie*, per Tenore (aggiunta). » 1 25
12747 Cavatina, *Come è bello, quale incanto* per Soprano (rinnovata). » 2 —
12748 Recitativo e Duetto, *Che chiedete?* per Soprano e Basso (colla Cabaletta nuova). » 3 50

LEVI. - GINEVRA D'ALMIERI.

12414 Scena e Duetto, *Resta, ah resta sul mio seno*, per Soprano e Tenore. » 4 50
12415 Scena e Duetto, *Notte m'udia fra l'orore*, per Tenore e Basso. » 4 —

LILLO. - CRISTINA DI SVEZIA.

12841 Cavatina, *Quella voce, quel singulto*, per Basso. » 2 75
12842 Scena e Duetto, *Compi, compi la minaccia*, per Soprano e mezzo Sopr. » 3 —

PACINI. - SAFFO.

12590 Scena e Cavatina, *Ah! con lui mi fu rapita*, per mezzo Soprano. » 2 75
12591 Scena e Cavatina, *Di sua voce il cor giungea*, per Basso. » 3 —
12592 Scena ed Aria *Ah! giusta pena io colsi*, per Tenore. » 4 —
12593 Coro di donne, *Al crin le cingete la rosea corona*. » 1 75
12594 Scena ed Aria finale, *Teco dall'are pronube*, per Soprano. » 4 —
12596 Duetto, *Di quei soavi lagrime*, per Soprano e mezzo Soprano. » 4 —
12848 Scena drammatica, *Finale della prima parte, Quando mio caldo genio*, per Tenore e Soprano. » 5 —

Detto. - FURIO CAMILLO.

12834 Romanza, *Se la Patria, amici Numi...*, per Tenore. » 75
12835 Recitativo e Cavatina, *Io d'Imen m'affretto all'ara*, per Soprano. » 2 75

PIANO-FORTE

FANTASIE, VARIAZIONI, ec., PER PIANO-FORTE SOLO.

12632* BURGMÜLLER. *Trois Divertissements pour le Piano sur des motifs favoris de Lucia di Lammermoor de Donizetti Op. 54 N. 1*. » 2 —
12633* — Idem » » 2 » 2 —
12634* — Idem » » 3 » 2 —

* Fende steco in numero.

Autunno 1841, la Musica dei Teatri di Trieste si trovano da D. V.

- 12450 DÖHLER. Fantaisie, Variations et Rondeau final pour le Piano sur les motifs de Lucia de *Lammermoor* de Donizetti Op. 21 Fr. 4 —
- 12635* HERZ Variations et Rondeau pour le Piano sur *Le Lac des Fées* Op. 114 » 2 50
- 12636* — Grande Fantaisie et *Finale alla militare* pour le Piano sur deux *Mé-lodies de Schubert* Op. 115 . . . » 3 50
- 12637* — *La Catalane* Rondo-Bolero pour le Piano Op. 116 » 2 —
- 12801 PIXIS Fantaisie et Variations brillantes pour le Piano sur trois Thèmes de l'Opéra *L'Osteria d'Andujar* de Lillo Op. 144 » 5 50
- 12802 — Galop pour le Piano » 1 25
- 12449 SCHÖBERLECHNER Valse brillante pour le Piano » 3 50

OPERE TEATRALI

PER PIANO-FORTE SOLO.

DONIZETTI. - FAUSTA.

(Pezzo nuovamente aggiunto dall'Autore)

- 12725 Duetto, *Vanne ti scosta* » 2 —

MABELLINI. - ROLLA.

- 12702 Coro d'introduzione. » — 75
- 12707 Terzetto, *Non m'inganno... il riso angelico* » 2 75
- 12708 Coro nel finale primo, *Come son belle! osservale* » 1 25
- 12709 Primi tempi e Largo del finale primo . . . » 2 25
- 12710 Séguito e Siretta del finale primo . . . » 2 25
- 12711 Atto secondo Coro d'introduzione, *Che vuol dir? si sdegnato, si tristo* . . . » — 75
- 12713 Duetto, *Se abbellir questo soggiorno* . . » 1 75
- 12717 Quartetto e finale secondo » 3 25
- Tutta l'opera completa. » 18 —

(Per gli altri pezzi di quest'Opera, vedi il precedente Supplemento N. 12.)

PACINI. - SAFFO.

- 12720 Cavatina, *Ah! con lui mi fu rapita* » 2 25
- 12721 Cavatina, *Di sua voce il cor giungea* » 1 50
- 12722 Scena ed Aria, *Ah! giusta pena io colsi* » 2 75
- 12723 Coro di donne, *Al crin le cingete la rosea corona* » 1 50
- 12724 Scena ed Aria finale, *Teco dall'are pronube* » 2 75
- 12781 Ballabile nel finale secondo. » 2 —

VERDI. - OBERTO CONTE DI S. BONIFACIO.

- 11446 Coro d'introduzione, *Di vermiglia, amabil luce* » 1 25
- 11450 Coro nell'atto primo, *Fidanzata avventurosa* » — 50
- 11540-41 Finale primo » 2 50
- 11543 Coro di Cavalieri, *Dov'è l'astro che nel cielo* » 1 —
- 11546 Secondo Coro di Cavalieri, *Li vedeste? Ah si! la mano* » — 75
- Tutta l'Opera completa » 16 —
- 12776 Coro, *Sorge un canto e si diffonde* (pezzo aggiunto dall'Autore in Genova all'Opera suddetta). » — 75

BALLI TEATRALI

VALZER, GALOPPE ED ALTRI PEZZI FACILI

PER PIANO-FORTE SOLO.

- 12777 Diversi Autori. LA SILFIDE Ballo Fantastico, eseguito all'I. R. Teatro alla Scala dalla celebre danzatrice FANNY CERRITO ridotto per Piano-Forte solo. Atto 1.° » 7 —
- 12778 — Idem Atto 2.° » 1 75
- 12779 — Idem Atto 3.° » 7 —
- Completo in un sol libro » 12 —
- Idem con Coperta e Frontispizio a colori » 14 —
- 12322 CALVI. *Trattenimento musicale*, eseguito a beneficio dei danneggiati dalle inondazioni; ridotto per Piano-Forte solo dall'Autore. Parte I. N. 1 Introduzione e Coro, N. 2 Recitativo ed Invocazione, N. 3 Terzettino, N. 4 Coro e Caballetta del Finale I . . » 3 —

* Fondo estero in numero.

- 12523 CALVI. *Trattenimento musicale*, Parte 2. N. 5 Introduzione, Coro e Romanza, N. 6 Cavatina, N. 7 Aria, N. 8 Coro e Finale II. Fr. 5 —
- 12324 — Idem Parte 3 N. 9 Coro ed Aria, *Suona intorno*, N. 10 Coro ed Aria, *Dall'inumano strazio*, N. 11 Duetto, N. 12 Preghiera e Siretta Finale » 4 50
- 12719 ERRERA. *Les deux Soeurs* Galops pour le Piano » 1 25
- 12780 N. N. Passo caratteristico Spagnuolo eseguito dalla celebre danzatrice Cerrito all'I. R. Teatro alla Scala . . » 1 50
- 12802 PIXIS Galop pour le Piano » 1 25
- 12449 SCHÖBERLECHNER, Valse brillante pour le Piano. » 3 50

PIANO-FORTE A QUATTRO MANI.

- 12851 MABELLINI. Sinfonia dell'opera *Rolla* (Riduzione dell'Autore) » 5 —
- 12519 MUSSI. Passo a due nel ballo *La Silfide* » 4 50

PIANO-FORTE

CON ISTRUMENTI DIVERSI.

(Vedi nelle categorie seguenti del Violino, Violoncello, Clarinetto, Oboe e Fagotto).

VIOLINO.

- 12197 MERCADANTE. *La Vestale*, Opera completa ridotta in Quartetto per 2 Violini, Viola e Violoncello . . » 15 —
- 12751 ROLLA (Aless.) Tre Duetti facili e progressivi per due Violini N. 1 . . » 1 75
- 12752 — Idem » 2 . . » 1 75
- 12753 — Idem » 3 . . » 2 25
- Riuniti » 5 —
- 12754 TOJA. *Il buon Capo d'anno*, Capriccio per Piano-Forte e Violino. Op. 16 » 3 50

VIOLONCELLO.

- 12567 KUMMER. Reminiscences sur des *Mé-lodies de Schubert* pour le Piano et Violoncello. Op. 59 » 4 —
- 12196 MERCADANTE. *La Vestale*, Op. completa ridotta per Flauto, Violino, Viola e Violoncello » 15 —
- 12197 — Idem, per due Violini, Viola e Violoncello » 15 —
- 12606 TONASSI. 1.° Rondino per Violoncello e Piano-Forte sopra motivi dell'Opera *Oberto Conte di S. Bonifacio* del Maestro Verdi » 4 —
- 12607 — *La Danza* 2.° Rondino per Violoncello e Piano-Forte sopra un motivo dell'Opera suddetta . . . »
- 12608 — Primo Rondino per Violoncello e Piano-Forte sopra motivi dell'opera *Cristina di Svezia* del Maestro Nini » 4 —
- 12609 — Secondo Rondino per Violoncello e Piano-Forte sull'Opera suddetta » 3 50

OPERE TEATRALI

RIDOTTE IN QUARTETTO.

- 12196 MERCADANTE. *La Vestale*, Opera completa ridotta in Quartetto per Flauto, Violino, Viola e Violoncello. » 15 —
- 12197 — Idem, per due Violini, Viola e Violoncello » 15 —

FLAUTO

- 12196 MERCADANTE. *La Vestale*, Opera completa ridotta per Flauto, Violino, Viola e Violoncello » 15 —

CLARINETTO.

- 12554 CAVALLINI. Adagio, Tema e Variazioni con coda per Clarinetto, con accompagnamento d'Orchestra. . . » 9 —
- 12555 — Idem Idem con accompagnamento di Piano-Forte » 6 —

- 12556 CAVALLINI. Fantasia per Clarinetto con accompagnamento d'Orchestra. Fr. 11 —
- 12557 — Idem Idem con accompagnamento di Piano-Forte » 6 50
- 12553 — Variazioni per Clarinetto sopra un tema della *Straniera* di BELLINI, con accompagnamento di Piano-Forte » 6 —

N.B. Quest'ultimo pezzo coll'accompagnamento d'Orchestra è il N. 12341 annunciato nel precedente Supplemento N. 12.

OBOE.

- 12560 BROD. *Spargi d'amaro pianto*, Fantasia sur l'Air de M. Persiani dans l'Opéra *Lucia de Lammermoor* de Donizetti pour Hautbois avec accompagnement de Piano » 3 —

ORGANO.

- 12335 DAVIDE (Padre da Bergamo) 15 suonate per Organo, 1. *Puntata*. N. 1 Fantasia. N. 2 Sinfonia. N. 3 Suonata » 5 —
- 12336 — 2. *Puntata*. N. 4 Polonese. N. 5 Sinfonia. N. 6 Suonata » 5 —
- 12337 — 3. *Puntata*. N. 7 Sinfonia. N. 8 Suonata con obbligazione di Bombarde ed altri registri. N. 9 Preghiera con voce umana, indi con Corno inglese » 5 —
- 12338 — 4. *Puntata*. N. 10 Gran Sinfonia. N. 11 Suonata per Oboe, Campana, Viola e Violone d'accompagnamento. N. 12 Sinfonia » 5 —
- 12339 — 5. *Puntata*. N. 13 Suonata. N. 14 Sinfonia. N. 15 Marcia Finale con Strumenti marziali » 5 —

OPERE SOTTO I TORCHI.

CZERNY. Diverse Fantasie brillanti per Piano-forte a 2 ed a 4 mani sulle Opere più recenti e favorite; cioè *La Figlia del Reggimento*, del M.^o Donizetti, *La Vestale* del M.^o Mercadante, *Cristina di Svezia* del M.^o Nini, *Oberto Conte di S. Bonifacio* del M.^o Verdi.

FAHRBACH. Il fascicolo N. 8 della *REVUE THÉÂTRALE*. Collection périodique de *Fantaisies élégantes* sur les motifs les plus favoris des nouveaux Opéras, pour deux Flûtes, Op. 15

— *Feuilleton Musical* Collection Périodique de Motifs les plus favoris des nouveaux Opéras avec Préludes, Modulations, Variations, Etudes pour une Flûte Op. 20.

GABUSSI. *Clemenza di Valois*, Opera seria dedicata al celebre Rossini, stanno in lavoro le diverse riduzioni sì pel Canto che pel Piano-Forte solo.

GOLINELLI. Dodici Melodie caratteristiche per piano-Forte, in due libri Op. 5.

— Capriccio per Piano-Forte, Op. 4.

LABLACHE. METODO COMPLETO DI CANTO, ossia Analisi ragionata di Principi sui quali diriger gli Studi per isviluppar la voce, renderla pieghevole e formar il gusto, con Esempi dimostrativi, Esercizj e Vocalizzi graduati.

MAZZUCATO. *I due Sergenti*, Opera semiseria, stanno in lavoro i diversi pezzi ridotti tanto per Canto che per Piano-Forte solo.

PLACHY. *Delices des Opéras de Donizetti*, 12 Petites Fantaisies faciles et brillantes pour le Piano sur les motifs les plus favoris des Opéras de Donizetti. Op. 95.

RICCI (Luigi). *Mes loisirs* Album lyrique, composto di 12 canzonette, Duettini ec.

RICCI (Federico). *Etrennes à l'objet de ma pensée*, Album lyrique, composto di 8 Ariette, Duettini Notturmi ec.

SAVI. *L'avaro*, Opera comica, stanno in lavoro le diverse riduzioni sì pel Canto che pel Piano-Forte solo.

SPHOR. 3 Sonates pour Piano ou Harpe et Violon ou Violoncelle, Op. 114, 115 et 116.